

Dokumentation der Befragung von Passant:innen zum Projekt „Parklet vor dem Stadtteilladen Moabit in der Krefelder Straße 1A“

Datum der Befragung: Dienstag, 23. Januar 2024
Uhrzeit der Befragung: zwischen 17:15 Uhr und 19:00 Uhr
Ort der Befragung: Krefelder Straße, 10555 Berlin-Mitte,
im Umkreis von 50 Metern um den Stadtteilladen

Mit der Befragung Ada Partsch (KoSP GmbH),
beauftragte Mitarbeitende: Lennart Meyer (KoSP GmbH),
Huei-Yun Weng (die raumplaner)

angesprochene Personen: 73 Personen
befragte Personen: 28 Personen

Anlass und Ziel der Befragung

Die vom Bezirksamt Mitte beauftragte Prozesssteuerung für das Förder- und Sanierungsgebiet Turmstraße (Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement GmbH, kurz KoSP GmbH) hat gemeinsam mit der Stadtteilvertretung (StV) Turmstraße die Projektidee entwickelt, vor dem Stadtteilladen in der Krefelder Straße 1A ein Parklet zu errichten und die umliegenden Baumscheiben zu begrünen. Den Impuls dazu hat der vom Bezirksamt Mitte im April 2022 veröffentlichte „Leitfaden zur Errichtung von Parklets und Schankvorgärten auf Parkplätzen nach § 46 StVO und §§ 11, 13 BerlStrG“ (zum Download unter www.berlin.de) gegeben. Dieses Projekt soll einen Beitrag zum Mikroklima leisten, die Aufenthalts- und Lebensqualität im direkten Umfeld verbessern, eine alternative Nutzung für den bestehenden Parkraum aufzeigen und den öffentlichen Raum somit für die Allgemeinheit nutzbarer/zugänglicher gestalten. Vorteile eines Parklets sind auch die partizipativen Effekte, da es gemeinsam mit Interessierten aus der Nachbarschaft entwickelt, bepflanzt und gepflegt wird. Gleichzeitig bietet das Parklet an dieser Stelle die Möglichkeit, auf den Stadtteilladen aufmerksam zu machen und z.B. Informationsmaterial wie die Stadtteilzeitung „ecke turmstraße“ zu verteilen.

Erstmalig soll hier eine Begrünungsmaßnahme (Begrünung von Baumscheiben und Parklet) im öffentlichen Raum durch das Begrünungsprogramm für das Förder- und Sanierungsgebiet Turmstraße (www.turmstrasse.de/projekte/begrueunungsprogramm) gefördert werden. Das Vorhaben ist somit ein Pilotprojekt, das an anderer Stelle im Gebiet wiederholt werden könnte.

Im November 2022 fand in Vorbereitung des Projektes ein erster Workshop mit der direkten Nachbarschaft statt. Hier sollte partizipativ erarbeitet werden, in welcher Form das Parklet gebaut werden sollte und welche Nutzungsmöglichkeiten für die Anwohnenden in Frage kommen würden. Mit sieben Teilnehmenden war der Workshop nicht so gut besucht wie erwartet. Zudem war die Stimmung sehr kontrovers: Einige Teilnehmende lehnten das Projekt komplett ab, andere befürworteten es und waren an einer Mitwirkung interessiert. (s. Protokoll auf turmstrasse.de). Zur Entscheidung über das weitere Vorgehen wurde beschlossen, eine breiter angelegte Befragung durchzuführen, um ein vertieftes und repräsentativeres Meinungsbild zu erhalten. Diese Befragung soll aufzeigen, wie die direkte Nachbarschaft zu dem Projekt steht und Hinweise und mögliche Konflikte erfassen, die bei der Umsetzung des Projektes zu berücksichtigen sind und somit die Aussagen des ersten Workshops ergänzen.

Methodik und Vorgehen

Im Vorfeld der Passant:innenbefragung wurde ein kurzer Fragebogen erarbeitet, der die Grundlage für die Befragung bildete. Die Befragung fand an einem Dienstagnachmittag außerhalb von Schulferien, Feiertagen und sonstigen besonderen Anlässen zwischen 17:15 Uhr und 19:00 Uhr statt. So konnte sichergestellt werden, dass ein möglichst diverses Stimmungsbild von Arbeitenden, Rentner:innen sowie Kindern und Jugendlichen aufgenommen werden konnte.

Die Befragung wurde jeweils mit einer kurzen Ansprache begonnen, in der sich die Befragenden in ihrer Rolle als Beauftragte des Bezirksamtes für das Förder- und Sanierungsgebiet Turmstraße vorstellten und den Anlass der Befragung erläuterten. Unter der Voraussetzung, dass die Bereitschaft bestand an der Befragung teilzunehmen und die interviewte Person angab in der Nachbarschaft zu wohnen, wurde das Vorhaben anschließend noch einmal detaillierter erläutert. 45 der 73 angesprochenen Personen (knapp 62 Prozent) haben kein Interesse geäußert, waren zeitlich gebunden oder gaben an nicht in der Nachbarschaft zu wohnen.

Zunächst wurde erklärt, um was es sich bei einem Parklet genau handelt. Ein Parklet ist ein im Straßenraum auf der Fläche eines Pkw-Stellplatzes errichtetes modulares und mobiles System (meist) aus Holz. Mit einem Parklet können verschiedene Nutzungen bedient werden, die einen Teil des Verkehrsraums der Allgemeinheit zurückgeben und dazu beitragen ein lebenswerteres Quartier zu schaffen. Je nach Ausgestaltung bzw. Auswahl verschiedener Module, kann mit einem Parklet eine kleine grüne Oase (Beet-Modul) oder ein Treffpunkt (Bank-Modul) geschaffen werden. Die Module können auch kombiniert werden. Bei der Erläuterung wurde auf die Entstehung der Projektidee in Zusammenarbeit mit der StV Turmstraße, den Parklet-Leitfaden des Bezirksamtes Mitte, die in den letzten Jahren durchgeführte Parklet-Förderung der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr,

Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) und den im November veranstalteten Workshop eingegangen. Anschließend wurden die Teilnehmenden nach ihrer persönlichen Meinung zu dem Vorhaben, ein Parklet in der Krefelder Straße zu errichten, befragt. Neben dem direkten Feedback in Form einer Zustimmung oder Ablehnung wurde außerdem nach Hinweisen und Anmerkungen rund um das Projekt und die Situation im Kiez gefragt. So war es den Befragten möglich, Bedenken sowie Einschränkungen zu äußern und Hinweise zu geben. Die Aussagen der befragten Personen wurden schriftlich festgehalten. Zuletzt gab es noch die Möglichkeit, das persönliche Interesse an der Mitwirkung im Projekt (Planung, Bepflanzung und Pflege der Parklets) zu bekunden, wobei dies keine Pflicht darstellte und keinen Einfluss auf die Beantwortung der ersten Fragen hatte. Insgesamt konnten von 73 angesprochenen Personen 28 Personen (etwas über 38 Prozent) detailliert befragt werden.

Ergebnis der Befragung

In der Auswertung der Befragung zeigt sich deutlich, dass eine große Mehrheit (22 der 28 befragten Personen) das Projekt befürwortet. Zwei Personen ist das Projekt egal, da Sie für sich darin keine Relevanz sehen, zwei Personen sehen das Projekt eher kritisch und zwei Personen lehnen das Vorhaben deutlich ab. Es zeigt sich also deutlich, dass 78,6 % der Befragten das Projekt unterstützen und darin einen Mehrwert für den Kiez sehen. Betont wurde von den Befragten vermehrt die Bedeutung der Pflege des Parklets, also das regelmäßige Wässern, das Unkrautjäten und die Beseitigung von optischen Störungen (Müll, Schmierereien). Zusätzlich gab es weitere Hinweise zur Bepflanzung und Bewässerung der Baumscheiben und zur Aufstellung von Pflanzkübeln. Neben diesen Themen wurden auch immer wieder die Begrenzung des Parkraums und die Verkehrsberuhigung befürwortet und gefordert. Zur Frage nach Unterstützung zeigten sich elf Personen interessiert, bei Planung, Bepflanzung und Pflege der Parklets tätig werden zu wollen. Weitere wollten das Vorhaben auf der Website turmstrasse.de weiterverfolgen und sich ggf. zu beteiligen. Die detaillierte Auswertung der Befragung findet sich in Form einer Excel-Tabelle im Anhang zu diesem Dokument.

Insgesamt hat die Befragung die teilweise ablehnende Haltung, die während des Workshops im November 2023 geäußert wurde, nicht bestätigt. Vielmehr zeigt sich, dass eine Mehrheit das Projekt begrüßt. Infolgedessen soll nun zeitnah die Genehmigung zur Aufstellung beim Straßen- und Grünflächenamt beantragt werden. Über alle weiteren Schritte wird aktuell auf den Kanälen des Förder- und Sanierungsgebietes Turmstraße berichtet.

Partsch und Meyer, KoSP GmbH
01.02.2024

**Dokumentation der Befragung von Passant:innen zum Projekt
„Parklet vor dem Stadteilladen Moabit in der Krefelder Straße 1A“**

kein Interesse bzw. keine Zeit für die Befragung: 45 Personen

	Anwohnende	Feedback zum Projekt Parklet	Anmerkungen	Interesse an Mitwirkungen
Person 1	ja	gut, unterstützt das Projekt	<ul style="list-style-type: none"> - Bedenken zu Personen, die sich dort aufhalten könnten - Wie attraktiv sieht die Fläche nach einiger Zeit noch aus? - Anordnung der Module (Bänke) so, dass man mit dem Rücken zur Straße Alt-Moabit im Norden sitzt 	<ul style="list-style-type: none"> - sollte niedrigschwellig sein, bei Wasseranschluss und Gießkanne vor Ort, Interesse beim Wässern zu helfen
Person 2	ja	neutral, besitzt selbst kein Auto	/	
Person 3	ja	nur Pflanzen sind super, grün im Straßenraum ist schön	<ul style="list-style-type: none"> - mehrere Bänke und Park in direkter Nähe - Fokus eher auf das Gießen der Bäume und die Beseitigung von Dreck legen - Baumscheiben vergrößern, Gießhilfen anbringen - Bänke werden eher nicht angenommen - Parken in der Innenstadt sehr teuer (gerade bei Besuch, etc.) - Projekt Bergmannstraße bekannt, als nicht so sinnvoll erachtet 	
Person 4	ja	hört sich gut an	<ul style="list-style-type: none"> - eher nur Pflanzen - hat keine Bedenken 	
Person 5	ja	Begrünung ist immer sinnvoll, Parklet aber Minimalvariante	<ul style="list-style-type: none"> - große Probleme beim Gießen der Bäume (Boden sehr verdichtet) - lieber Verkehrsberuhigung und Entsiegelung 	
Person 6	ja	wird unterstützt, weniger Autos	<ul style="list-style-type: none"> - Bänke und Pflanzen in der Kombination werden unterstützt - Lieferfahrzeuge gehören nicht in die Wohnsiedlung (z.B. in der Bochumer Straße) und sind zu groß für die Parklücken 	
Person 7	ja	wird für super befunden	<ul style="list-style-type: none"> - eher Bankmodule, weniger Grün - verkehrsberuhigte Zone in der Krefelder Straße wäre super 	- tendenziell schon
Person 8	ja	wird für super befunden	<ul style="list-style-type: none"> - eher bepflanzte Module, Bänke sind aber auch okay - verkehrsberuhigte Zone wäre super 	
Person 9	ja	hört sich gut an	<ul style="list-style-type: none"> - Begrünung wird für gut befunden und sollte im Fokus stehen (Bänke wären zusätzlich auch okay) - Pflege des Parklets ist wichtig - nördliches Moabit braucht solch ein Projekt jedoch dringender 	- grundsätzlich ja
Person 10	ja	grundsätzlich einverstanden, ändert aber nichts an den Rahmenbedingungen vor Ort	<ul style="list-style-type: none"> - Mischung aus Aufenthaltsflächen und bepflanzbaren Modulen - viele Parkplätze sollten wegfallen (Stadtreinigung hat z.B. Probleme beim Zugang mit Mülltonnen zur Straße) - Fahrradständer werden gebraucht - Straßenbäume müssen gewässert werden (Boden zu fest, Interesse an Bepflanzung der Baumscheiben und Bewässerung der Bäume) - Essener Park zugänglich machen und gestalten (keine Drogen und Zelte) - besseren Kontakt von Anwohnenden zur Behörde (speziell SGA) ermöglichen, Menschen besser einbinden und aktivieren (wollen sich beteiligen und helfen) - Kiez soll lebenswerte Gegend bleiben 	
Person 11	ja, arbeitet auch im Kiez	tendenziell ablehnend (Grün in der Stadt ist wichtig, Autos aber ebenso)		
Person 12	ja	findet das Projekt gut (schön aus dem Fenster draufzuschauen)		- Interesse vorhanden mitzugärtnern, wartet auf Einladung
Person 13	ja	ist dagegen	<ul style="list-style-type: none"> - wenn es in der Öffentlichkeit mehr Grün bräuchte, wäre die Person dafür - ist jedoch nicht der Fall, da begrünte Innenhöfe zum Aufenthalt geeignet sind 	
Person 14	ja	Projekt wird unterstützt	- hat kein Auto, fährt Rad, Parkplätze werden nicht in dem Umfang berücksichtigt	- nein

**Dokumentation der Befragung von Passant:innen zum Projekt
„Parklet vor dem Stadteilladen Moabit in der Krefelder Straße 1A“**

Person 15	ja	stört ihn nicht	- sucht manchmal für Dienstwagen einen Parkplatz, privat aber nicht - Wegfall eines Parkplatzes wäre nicht so schlimm	- nein, keine Zeit
Person 16	ja	lieber an der Spree	- Standort an der Spree wird präferiert (da die Flächen nicht gepflegt sind) - würde sich an dieser Stelle nicht auf eine Bank setzen	- nein, informiert sich aber über turmstrasse.de
Person 17	ja	Begrünung befürwortet (Bedenken bezgl. Drogenumschlagplatz)	- Drogen könnten in Erde verbuddelt werden (Erfahrungen von der Arbeit)	
Person 18	ja	Begrünung befürwortet, jedoch keine Bänke	- Befüchtung Lärm durch Aufenthalt (durch Bank)	- hat Interesse beim Pflanzen zu helfen
Person 19	ja	Projekt wird für gut befunden	- hat Werkzeug und kann beim Bauen helfen (alles was selbstgemacht wird, ist gut)	- will gerne helfen
Person 20	ja	findet Projekt schön und hat nichts dagegen	- sollte nicht in jeder Straße umgesetzt werden, ist eher was außergewöhnliches - muss Instand gehalten werden	
Person 21	ja	findet Projekt gut (viel mehr grün ist nötig)		- hat Interesse am Workshop
Person 22	ja	wird thematisch für gut befunden	- kann dazu führen, dass sich Müll sammelt, müsste gepflegt werden	- nein
Person 23	ja	Begrünung ist gut	- Bank als Zwischenstopp für ältere Menschen wird empfohlen - findet außerdem Bepflanzung der Baumscheiben und bepflanzte Töpfe wie bei einigen Gewerbetreibenden sehr gut	- ist sehr an Bepflanzung interessiert, hat Kontakte zu einer Gärtnerei
Person 24	ja	findet die Idee gut und Schön, kennt bereits die Parklets am Schultheiss Quartier	- Berlin braucht keine weiteren Autos mehr, Parkplätze können begrenzt werden	- hat Interesse
Person 25	ja	findet das Projekt gut, hast sich bisher aber nicht damit befasst		- will nicht teilnehmen aber informiert bleiben
Person 26	ja	hält das Projekt für nicht realistisch (Bänke an der Ecke nicht gepflegt, Trinkertreffpunkt)	- bitte vor allem die Straße sauber halten - wo sollen die wegfallenden Parkplätze ausgeglichen werden	- nein
Person 27	ja	findet das Projekt gut	- hat keine weiteren Ideen oder Anmerkungen	- ja, will informiert werden
Person 28	ja	findet das Projekt in Ordnung, solange nicht zu viele Parklets aufgestellt werden		- ja, will informiert werden
28 befragte Personen	alle wohnhaft in direkter Umgebung	22 Personen unterstützen das Projekt	Zusammenfassung der Hinweise - Uneinigkeit über auszuwählende Module (Grün von allen befürwortet, Bänke gemischtes Feedback) - Pflege des Parklets wird als sehr wichtig erachtet - Wunsch nach Bepflanzung Baumscheiben/Kübelpflanzen - Hinweise zur Begrenzung des Parkraums, Verkehrsberuhigung	11 Personen haben Interesse zu helfen
		2 Personen ist das Projekt egal		
		2 Personen sehen das Projekt kritisch		
		2 Personen sprechen sich gegen das Projekt aus		